

Wettbewerb um Fördergeld startet heute

Zum Ausgleich für die Ausweisung von Natura 2000 in Osttirol stellt das Land 10 Millionen Euro für zehn Jahre bereit. Projekte werden ab heute angenommen.

Lienz – Handwerk, Gewerbe, Mobilität, Tourismus – das sind einige der Schwerpunkte, die das neue regionalwirtschaftliche Entwicklungsprogramm zu Natura 2000 besonders berücksichtigen wird. Ab heute Dienstag startet die Ideenfindung, zehn Millionen Euro stellt das Land in den kommenden zehn Jahren zur Verfügung, damit die besten Projekte auch umgesetzt werden können. Jede Bürgerin, jeder Bürger kann Vorschläge beim Regionsmanagement Osttirol (RMO) unter www.rmo.at vorbringen. Das gibt Landeshauptmann Günther Platter in einer Aussendung bekannt.

Auf privaten Initiativen allein fußt das Entwicklungsprogramm jedoch nicht. Ein eigenes Gremium mit Vertretern aus dem ganzen Bezirk soll dabei federführend sein. Am Dienstagnachmittag lädt die Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie des Landes deshalb in die Bezirkshauptmannschaft Lienz zur Auftaktveranstaltung, berichtet Erwin Schiffmann, Obmann des RMO. Neben dem Regionsmanagement

sind auch die Kammern, der Nationalpark, der Tourismusverband, die Bürgermeister der von Natura betroffenen Gemeinden und Vertreter der Initiative „Vordenken für Osttirol“ geladen. „Ziel ist die Erarbeitung einer Strategie nach dem Vorbild Natura 2000 am Lech“, sagt Schiffmann.

Das Land werde mit Bezirkshauptfrau Olga Reisner und dem RMO die Umsetzbarkeit der Vorschläge prüfen, so Platter. Ausschlaggebend für die Förderung sei der wirtschaftliche Bezug. Abgesehen vom Natura-Sonderförderprogramm gibt es außerdem noch die Möglichkeit, über Leader oder Interreg an Förderungen zu kommen.

LA Hermann Kuenz meint in Hinblick auf die heutige Auftaktveranstaltung: „Es ist erfreulich, dass neben allen politischen Parteien, den Sozialpartnern, Tourismusvertretern und Fachleuten auch die Bürgermeister der Natura-2000-Gemeinden mit an Bord sind.“ Es habe ja im Vorfeld Erklärungen gegeben, dass diese ihr eigenes Entwicklungsprogramm durchziehen wollten. (TT, co)

KURZ ZITIERT

„Es ist erfreulich, dass auch die Bürgermeister der Natura-2000-Gemeinden an Bord sind.“

Hermann Kuenz

Der VP-Landtagsabgeordnete zum Gremium, das über Fördergeld befindet.

Kommentar

Ausgebootet

Von Catharina Oblasser

Erbitterte Wortgefechte lieferten sich einige von Natura 2000 betroffene Bürgermeister mit Verfechtern der neuen Schutzzone an der Isel. So große Gebiete dürften auf keinen Fall ausgewiesen werden und auf den 10 Millionen Euro Sonderförderung des Landes wollten sie selbst die Hand drauf haben. Dafür wurde sogar ein eigener Verein, der „Naturraum Isel“, gegründet. Noch vor Wochen pochte der Ainetaler Bürgermeister darauf, dass die Fördervergabe über diesen Verein abgewickelt werden müsse. Es kam anders. Das Land hat das Heft in der Hand, der Naturraum-Verein hat nichts zu melden und die Iseltaler Bürgermeister dürfen nur als einige unter vielen mitreden. „Mit im Boot“ mögen sie wohl sein, wie einer ihrer Parteikollegen es ausdrückt, aber „ausgebootet“ trifft es wohl besser.

